



Arbeitsmarktservice  
Österreich  
Arbeitsmarktforschung  
und Berufsinformation

## Arbeitsmarkt & Bildung

März 2010

Wien, im April 2010

### Auf einen Blick ....

	Stand: Ende März/2010	Veränderung zum Vorjahresmonat
Arbeitslose	266.320	- 1,8%
Jugendliche (bis 24 Jahre)	41.493	- 5,9%
...Ältere (mind. 50 Jahre)	56.938	+ 3,2%
Offene Stellen	28.083	+ 2,3%
Unselbständig Beschäftigte (vorläufig)	3.363.236	+ 0,3%
Arbeitslosenquote (vorläufig)	7,3%	- 0,1%
Lehrstellensuchende	4.523	- 0,9%
Offene Lehrstellen	3.128	- 2,3%

Quellen: AMS, Hauptverband

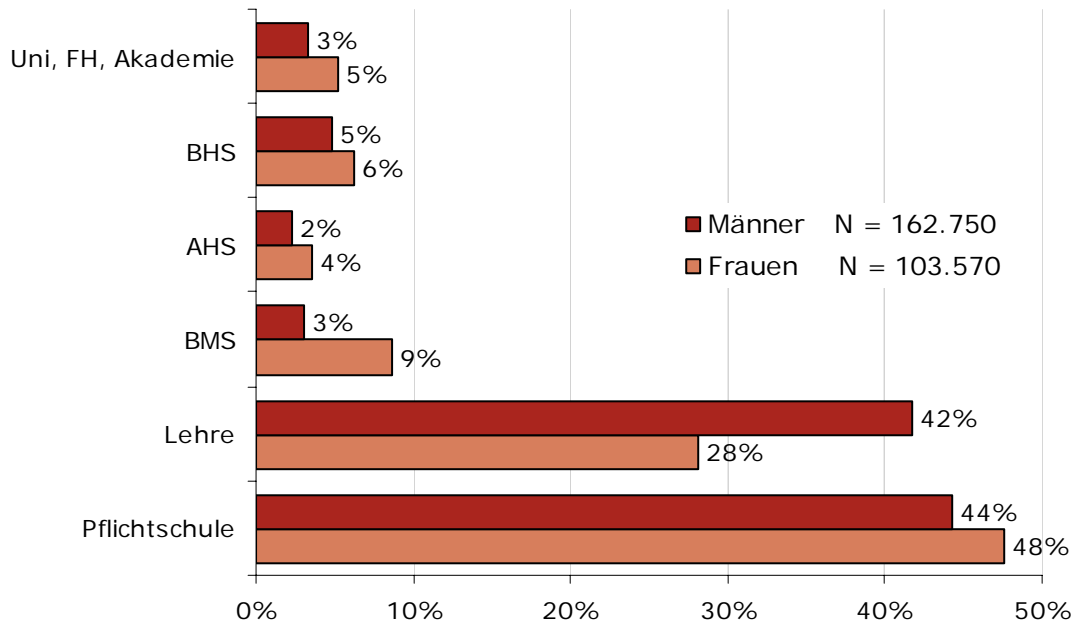
### Arbeitslose nach Bildungsabschluss

In der Gliederung der Arbeitslosen nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung sieht man Ende März 2010, dass 45,6% keine die Pflichtschule übersteigende Schulbildung aufzuweisen haben. Der Anteil an Arbeitslosen, der über einen Lehrabschluss verfügt liegt etwas über einem Drittel (36,5% siehe Übersicht 1). Die umseitige Abbildung veranschaulicht, wie sich die arbeitslosen Männer und Frauen hinsichtlich der höchsten abgeschlossenen Bildung unterscheiden.

Übersicht 1: Arbeitslose nach Bildungsstand		
Höchste abgeschlossene Ausbildung	Arbeitslosenbestand	Anteil
Pflichtschule	121.388	45,6%
Lehre	97.128	36,5%
Mittlere technisch-gewerbliche Schule	1.480	0,6%
Mittlere kaufmännische Schule	5.996	2,3%
Sonstige mittlere Schule	6.424	2,4%
AHS	7.354	2,8%
Höhere technisch-gewerbliche Schule	5.112	1,9%
Höhere kaufmännische Schule	3.972	1,5%
Sonstige höhere Schule	5.280	2,0%
Akademie (Pädak u.ä.)	699	0,3%
Fachhochschule	1.289	0,5%
Universität, Hochschule	8.869	3,3%
Ungeklärt	1.329	0,5%
Insgesamt	266.320	100,0%

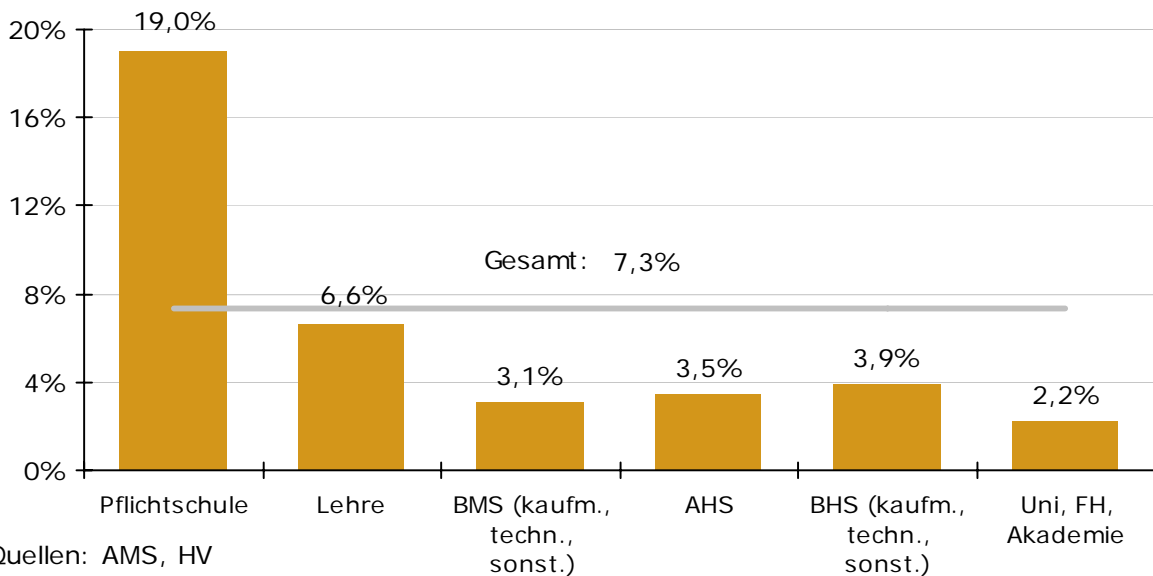
Quelle: AMS

### Arbeitslose nach Bildungsabschluss und Geschlecht (Rundungsdifferenzen möglich)



Quelle: AMS

### Arbeitslosenquoten nach Bildungsabschluss\*)



Quellen: AMS, HV

\*) Vorgemerkte Arbeitslose einer Bildungsebene bezogen auf das Arbeitskräftepotential (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte des aktuellen Monats) der selben Bildungsebene; die Gliederung der Beschäftigtenbasis nach Bildungsabschluss wurde nach Ergebnissen der Arbeitskräfteerhebung 2009 (unselb. Erwerbstätige nach LFK) errechnet.

Das mit Abstand höchste Arbeitslosigkeitsrisiko ergibt sich für jene Personen, die keinen über den Pflichtschulabschluss hinausgehenden Bildungsstand aufweisen.

## Arbeitslose nach Altersgliederung

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren (März 2010: 41.493) sank gegenüber dem Vorjahr um 2.592 bzw. 5,9% an. Der Anteil der arbeitslosen Jugendlichen gemessen an der Gesamtarbeitslosenzahl hat sich damit bundesweit auf 15,6% verringert. Regional betrachtet ist der Rückgang in Kärnten, Tirol und Vorarlberg am stärksten, in Niederösterreich gab es praktisch keinen Rückgang. Die Zahl der mindestens 50-jährigen Arbeitslosen (März 2010: 59.938) stieg im Vergleich zum März 2009 um 1.760 bzw. 3,2%. Der Anteil der älteren Arbeitslosen gemessen an der Gesamtarbeitslosenzahl stieg in Summe gegenüber dem Vorjahr um 1,0%-Punkte auf 21,4%. Die Entwicklung im letzten Jahr schwankte in den Bundesländern zwischen +0,2%-Punkte und +1,8%-Punkte.

### Übersicht 2: Jugendlichenanteil / Älterenanteil an Arbeitslosen nach Bundesländern

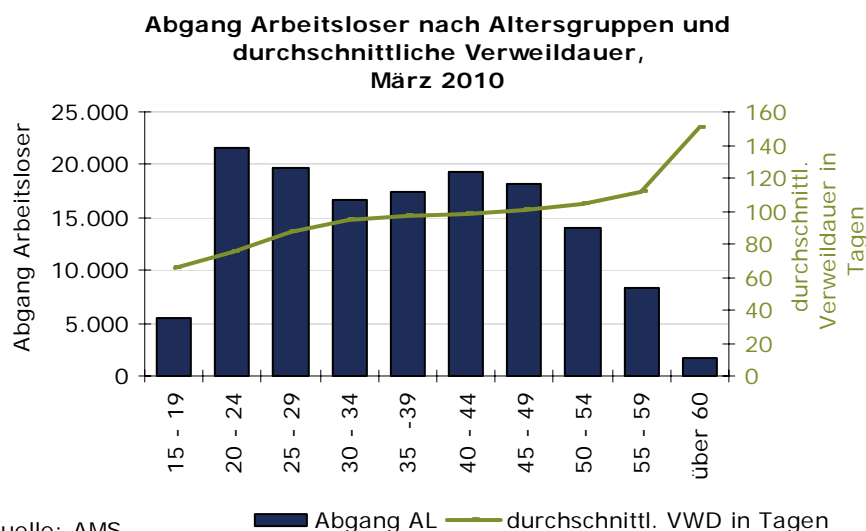
	Jugendliche unter 25 Jahre		„Ältere“ 50 Jahre und älter	
	März 09	Vorjahres- monat	März 09	Vorjahres- monat
Burgenland	<b>13,2%</b> [-]	14,0%	<b>28,3%</b> [+]	26,7%
Kärnten	<b>13,7%</b> [-]	15,0%	<b>22,8%</b> [+]	21,5%
Niederösterreich	<b>16,0%</b> [-]	16,1%	<b>23,5%</b> [+]	22,2%
Oberösterreich	<b>18,4%</b> [-]	19,5%	<b>19,4%</b> [+]	17,6%
Salzburg	<b>16,9%</b> [-]	17,0%	<b>21,5%</b> [+]	19,8%
Steiermark	<b>15,6%</b> [-]	16,3%	<b>20,0%</b> [+]	18,7%
Tirol	<b>17,4%</b> [-]	18,7%	<b>18,8%</b> [+]	18,4%
Vorarlberg	<b>16,7%</b> [-]	17,9%	<b>21,1%</b> [+]	20,2%
Wien	<b>14,1%</b> [-]	14,6%	<b>21,0%</b> [+]	20,9%
Österreich	<b>15,6%</b> [-]	16,3%	<b>21,4%</b> [+]	20,4%

[-]...Verringerung    [+]...Anstieg im Jahresabstand

Quelle: AMS

## Bewegungen und Verweildauer

Die Zeitspanne zwischen Beginn und Ende der Arbeitslosigkeit (Verweildauer der Abgänge aus der Arbeitslosigkeit) steigt mit dem Alter an und war im März 2010 mit durchschnittlich **93 Tagen** um 4 Tag länger als im Vorjahr.



Die regionalen Geschäftsstellen des AMS verzeichneten im Verlauf des März 2010 **78.616 Zugänge** in die Arbeitslosigkeit. Parallel dazu wurden **142.706** Arbeitslosigkeitsepisoden beendet oder unterbrochen (**Abgänge**). Im März 2010 gab es damit etwas weniger Zugänge in Arbeitslosigkeit als im Vorjahr (-576 bzw. -0,7%) und deutlich mehr Abgänge aus Arbeitslosigkeit (+17.629 bzw. +14,1%).

## Lehrstellenmarkt

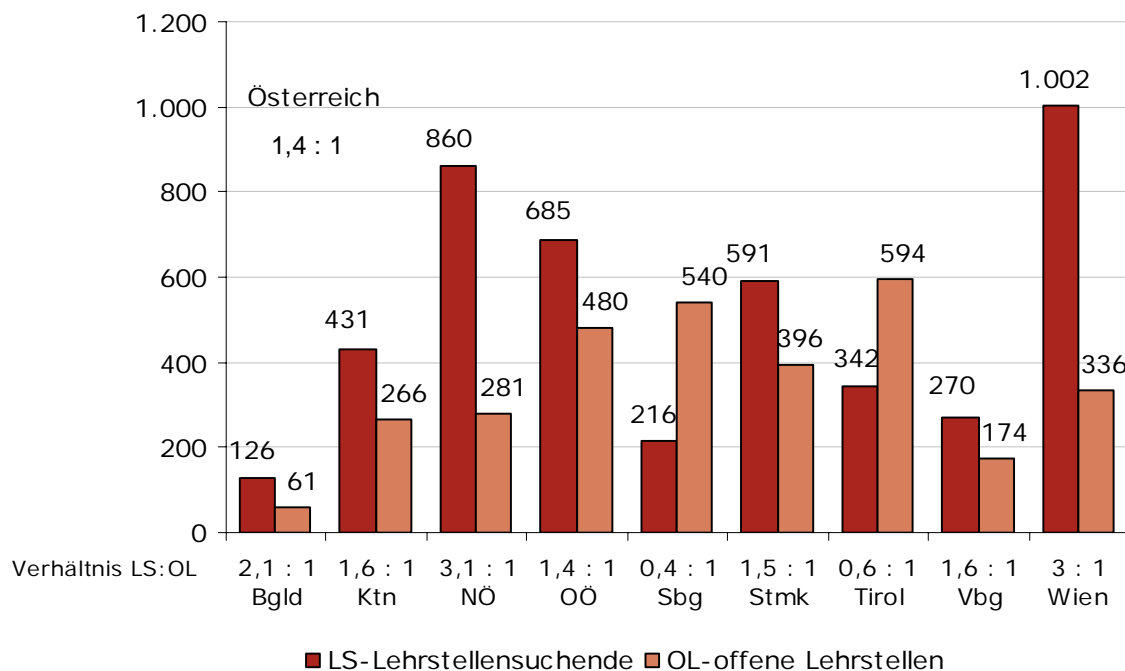
Die Zahl der (sofort verfügbaren) vorgemerkten **Lehrstellensuchenden** betrug Ende März 2010 in Österreich **4.523** (-43 bzw. -0,9% im Vergleich zum Vorjahr).

Die Anzahl der (sofort verfügbar) gemeldeten **offenen Lehrstellen** sank um 75 bzw. 2,3% auf **3.128** Lehrstellen.

Die Nachfrage nach Lehrstellen übersteigt damit das Angebot, in Summe **fehlten im März 1.395 Lehrstellen**. Rein rechnerisch fielen damit Ende März 2010 auf jede offene Lehrstelle 1,4 Lehrstellensuchende, das ist dasselbe Verhältnis wie im Vorjahr.

Regional betrachtet kam es wieder zu deutlichen Unterschieden: Während in Wien 666, in Niederösterreich 579 und in Oberösterreich 205 Lehrstellen fehlten, war in Salzburg die Nachfrage nach Lehrstellen um 324 und in Tirol um 252 geringer als das Angebot.

regionaler Lehrstellenmarkt



Quelle: AMS